Das Kurhaus

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 21. Mai 2016, 07:36

Einst war es die Zweitresidenz der Landesherrscher, später wurde hier ein recht erfolgreicher Kurbetrieb eingerichtet. Nach dem großen Krieg war für derlei Luxus kein Platz mehr. Die meisten der Flüchtlinge fanden hier Unterkunft und leben auch ein Jahrzehnt nach dem Krieg noch hier. Man hat sich eingerichtet.
An seine Funktion als ehemaliges Kurhaus erinnert aber noch die Tatsache, dass sich auf zwei Etagen die gesamte Ärzteschaft Underbergens sowie ein Klinikbetrieb eingerichtet hat. Und da Underbergen einst die medizinische Hochburg des Königreichs war, sind hier durchaus qualifizierte und gebildete Ärzte am Werk, die allerdings unter eher rückständigen Bedingungen arbeiten müssen. Die Grundversorgung ist gewährleistet, für schwierige Fälle fehlen jedoch die Mittel. Patienten, die es sich leisten können, haben die Option, nach Schwion zu gehen. Viele sind das nicht.

Bild: Selbst geschossen. Alle Rechte vorbehalten

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 11. August 2017, 15:34

Rund um das Kurhaus sind die Böden nach den tagelangen Regenfällen nicht mehr in der Lage, das Wasser aufzunehmen. Dass die Lage endgültig kippen wird, ist nur noch eine Frage der Zeit....

(Quelle https://www.flickr.com/photos/...z1dh-eJK9nj-ars1qM-9cieJV)

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 15. August 2017, 13:01

rund um das höher gelegene Kurhaus geht nichts mehr. Das Gebäude wird evakuiert.. Obwohl für Notunterkünfte eigentlich nirgendwo ein sicherer Platz existiert.

Beitrag von „Jolanda Droste“ vom 26. März 2018, 13:17

Image not found or type unknown

Jolly schaut, wie ihr vorgeschlagen wurde, am Kurhaus vorbei...

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 26. März 2018, 13:28

Image not found or type unknown

Ein älterer Herr, der grade den Kurhausgarten richtet sieht die Dame und blickt sie freundlich, aber stumm an

Beitrag von „Jolanda Droste“ vom 26. März 2018, 13:30

Image not found or type unknown

Sie nickt ihm freundlich zu.

Guten Tag, sagen Sie, ist das Kurhaus denn derzeit zugänglich?

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 26. März 2018, 13:35

Krappmar

Image not found or type unknown

Ähm.. also rein können Sie. Die Ärzte sind fast alle da. Ob ne Unterkunft frei ist weiß ich ni
aber das wissen die in der Verwaltung.

Beitrag von „Jolanda Droste“ vom 26. März 2018, 18:15

...und im Park darf man auch herumschlendern?

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 26. März 2018, 18:51

Krappmar

Image not found or type unknown

Ja klar, nur die Blumeln nicht zertrampeln bitte

Beitrag von „Jolanda Droste“ vom 26. März 2018, 19:09

Keine Sorge, ich bleibe auf den Wegen. Vielen Dank!

Image not found or type unknown

Sie schlendert einstweilen los.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 26. März 2018, 19:32

Impressionen aus dem Schlossgarten, der Rasen darf betreten werden

Urheber: Günter Josef Radig, Lizenz **CC-by-nc-sa-2.0**

Beitrag von „Jolanda Droste“ vom 26. März 2018, 19:35

Wirklich schön hier...

Image not found or type unknown

Sie macht ein paar Fotos.

Wie die Stadt wohl gut aussehen wird, wenn sie nur wieder aufgebaut ist...

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 26. März 2018, 19:38

Image not found or type unknown

einige wenige Flüchtlinge laufen durch den Park, davon noch wenige scheinen einen entspannten Gesichtsausdruck zu haben.

Beitrag von „Jolanda Droste“ vom 26. März 2018, 20:48

Image not found or type unknown

Jolly grüßt die Leute, die vorübergehen.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 26. März 2018, 20:58

Image not found or type unknown

jeder einzelne grüßt höflich zurück. Falls einer von Ihnen Lust auf ein Gespräch mit der Fremden haben sollte, lässt er sich allerdings nicht anmerken

Beitrag von „Ueli Schmid“ vom 6. April 2018, 19:41

Image not found or type unknown

Trägt einen Werkzeugkoffer zum Kurhaus. Öffnet ihn und nimmt ein großes Stück Papier heraus...einen Hammer...die Nägel fallen auf den Boden...er bückt sich nach den Nägeln um sie aufzuheben...der Hammer fällt aus der einen Hand direkt auf die andere am Boden...

AUUU!! 😒😒😒

Image not found or type unknown

...nach gefühlten 5 Minuten ist alles bereit.

Image not found or type unknown

Holznägel in Mauerwerk. Klasse Idee!!!

Image not found or type unknown

Klebt das Plakat schließlich mit Isolierband an.

Ladengeschäft in guter Lage für Heimwerker-Markt gesucht!

Wer kann helfen???

Bitte unten eine Nachricht hinterlassen.

.....

Image not found or type unknown

Locker fluffig, wie der im Rathaus gesagt hat.

...

Scheiß Hammer!!

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 8. April 2018, 22:06

> Zitat von Ueli Schmid
>
> Ladengeschäft in guter Lage für Heimwerker-Markt gesucht!
>
> Wer kann helfen???

> Bitte unten eine Nachricht hinterlassen.
>
> Ha des isch ja der Hammer .

Alles anzeigen

Beitrag von „Ueli Schmid“ vom 10. April 2018, 21:14

Image not found or type unknown

Entdeckt am nächsten Tag den Eintrag.

Image not found or type unknown

Ob das wohl der richtige Weg war??? Ich warte mal noch paar Tage ab.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 11. April 2018, 13:31

Image not found or type unknown

Ein Angebot hängt an

Garagen, haben etwas Pflege nötig, am Stadtrand, zu verkaufen oder zu mieten

Quelle/Lizenz

Beitrag von „Ueli Schmid“ vom 16. April 2018, 21:29

Image not found or type unknown

Ein Renovierungsprojekt!!!!! Das ist mein Tag!!!

Image not found or type unknown

Reißt den Abschnitt ab und rennt los.

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 30. April 2018, 17:27

Image not found or type unknown

Das Dröhnen von Rotoren erfüllt die Luft, als sechs mächtige olivgrüne Militärhelikopter mit valorischen Hoheitszeichen dicht über das Kurhaus donnern und im Garten zu landen beginnen.

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 30. April 2018, 21:07

Image not found or type unknown

Die Bewohner Underbergens haben solche Hubschrauber bestimmt noch nicht gesehen.

Image not found or type unknown

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 30. April 2018, 21:30

Image not found or type unknown

die Bewohner Underbergens sehen die Kriegsmachine , hören den Lärm und bis auch einige wenige verkriechen sie sich in Panik. Da half auch keine Vorankündigung.

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 30. April 2018, 21:36

Image not found or type unknown

Scheinbar ohne Rücksicht auf die schöne Grünanlage setzen die Helikopter auf, mehrere valorische Soldaten in Kampfmontur springen aus den Maschinen und sichern den Landeplatz ab. Auf ein Zeichen verlässt auch ein hochgewachsener Mann in Ausgehuniform gemächlichen Schrittes den Heli.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 30. April 2018, 21:47

Image not found or type unknown

Die Kurhausverwaltung ruft den K-Fall aus. Eine Invasion war nicht angekündigt worden

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 30. April 2018, 21:51

Image not found or type unknown

Der hochgewachsene Uniformierte wartet darauf, dass ein offizieller Vertreter Underbergens ihn empfängt.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 30. April 2018, 21:57

Image not found or type unknown

was eine Weile dauert, da der Bürgermeister gerade in einer Besprechung ist und von einem panischen Mitbürger informiert wird. Als er dann endlich kommt und das Flugzeug und die Univormierten sieht ist er außer sich vor Zorn

Sagen Sie mal, haben Sie noch alle Hasen im Stall? Ihnen wurde ausdrücklich gesagt dass wir hier eine gewisse Angst vor Flugezeugen haben. Und Sie gebären sich hier wie eine Invasionsarmee. Schon vorgessen was hier vor n paar Jahren los war?

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 30. April 2018, 22:18

Image not found or type unknown

Der ~~Uninformierte~~ Uniformierte hat keine Ahnung, überspielt die Ahnungslosigkeit aber gekonnt, indem er betont lässig seine schwarzen Lederhandschuhe auszieht und Jonschomar anschließend die rechte Hand zum Gruß hinreckt.

Colonel Mulhouse mein Name, Armée de l'Air du Grand-Maréchalat de la Valorie. Und Sie sind...?

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 30. April 2018, 22:20

Staatschef Jonschomar. Und ein ziemlich stinkiger noch dazu. Was haben Sie sich dabei gedacht?

Image not found or type unknown

folgt dem protkoll und reicht die Hand,

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 30. April 2018, 22:23

Image not found or type unknown

Der Colonel macht keine Anstalten, sich zu entschuldigen. Mit deutlichem valorischen Akzent antwortet er dem Bürgermeister.

Angenehm!

Wir überbringen die Hilfslieferungen für das Volk von Umderbergen. Mit den herzlichsten Wünschen und Grüßen Seiner Exzellenz, des Großmarschalls.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 30. April 2018, 22:30

Und bei der Gelegenheit üben Sie auch gleich noch wie man eine Invasion durchführt und lösen eine Panik in der Bevölkerung aus. Gehts noch?

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 30. April 2018, 22:35

Non, Monsieur, das war die normale Vorgehensweise. Keine Invasion! Wir kommen als Freunde des Volkes von Underbergen.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 30. April 2018, 23:33

Mit Kriegsmaschinerie? Das glauben Sie selbst nicht.

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 1. Mai 2018, 09:34

Colonel **Mulhouse**

Image not found or type unknown

Wir sind nunmal Soldaten, Monsieur. Unser Auftrag ist es, die Hilfslieferung so lange sichern, bis sie offiziell von Underbergen in Empfang genommen wurde.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 1. Mai 2018, 10:01

Dann laden Sie ab und kommen bitte nie wieder in so einem Aufzug. Das dauer jetzt wieder Wochen bis die Leute hier wieder beruhigt haben. Hier wohnen Kriegsflüchtlinge, verdammte Hacke.

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 1. Mai 2018, 10:32

Colonel **Mulhouse**

Image not found or type unknown

Von einem Krieg weiß ich nichts, Monsieur le Bourgmestre. Man sagte mir, es handle sich die Folgen von Naturkatastrophen.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 1. Mai 2018, 11:00

Der Krieg ist auch schon ein paar Jahre her. Aber das das Haus hier

Image not found or type unknown

zeigt auf das Kurhaus keine Kurklinik mehr ist sondern überwiegend ein Flüchtliungsheim mit angeschlossener medizinischen Station, das ist die Folge des Kries vor 11 Jahren. Wer hat Sie eingeltich instruiert? Meine Fresse, sowas hab ich a in chaotischsten somanischen Zeiten nicht erlebt...

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 2. Mai 2018, 15:11

Colonel **Mulhouse**

Image not found or type unknown

Pardon, Monsieur. Wir wollten Ihnen nicht zu nahe treten. Bitte nehmen Sie m Entschuldigung an.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 2. Mai 2018, 21:43

Na dann gehen Sie mal rein und entschuldigen sich persönlich...

Image not found or type unknown

sagt Jonschomar immer noch höchst undiplomatisch, aber mit vollem Ernst.

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 20. Mai 2018, 13:47

Colonel **Mulhouse**

Image not found or type unknown

Pardon, Monsieur... Entschuldigen? Bei wem...?

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 20. Mai 2018, 17:43

Bei all denen die Ihretwegen geflohen sind und die Ihretwegen traumatisiert sind. Und das sind eine MENGE

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 20. Mai 2018, 19:07

Colonel **Mulhouse**

Image not found or type unknown

Das tut mir außerordentlich leid, Monsieur le Bourgmestre. Wir haben nur unsere Ar
gemacht, wie sie uns als Soldaten des Großmarschallats Valorien vorgeschrieben ist. Nehr
Sie unsere Entschuldigung stellvertretend für ganz Underbergen an.

Beitrag von „Jonschomar vom Sendrak“ vom 20. Mai 2018, 19:41

Nicht bei mir haben Sie sich zu entschuldigen, bei den Menschen dort. Gehen Sie rein, unbewaffnet, leger gekleiudet und legen Ihr Soldatengehabe ab. und dann reden Sie mit den Menschen.
Wenn nicht hauen Sie ab und zwar SOFORT!

Beitrag von „Laurent Martiny“ vom 21. Mai 2018, 08:33

Image not found or type unknown

Der Colonel ist sichtlich hin- und hergerissen zwischen persönlicher Sympathie für die leidenden Underbergener und seiner soldatischen Ehre als valorischer Offizier. Er entschuldigt sich beim Bürgermeister und kontaktiert seine Vorgesetzten in der Heimat. Man sagt ihm, er solle die Hilfsgüter hier lassen und sofort abziehen.

Colonel **Mulhouse**

Image not found or type unknown

Au revoir, Monsieur le Bourgmestre.

Image not found or type unknown

Innerhalb weniger Minuten fliegen die valorischen Helikopter über den Park des Kurhauses davon.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. August 2018, 08:30

Image not found or type unknown

Nach dem Matthew durch die Stadt geschlendert ist, erreicht er das Kurhaus. Er sieht das Gebäude, einige Menschen und den Park. Er entscheidet sich zuerst durch den prächtigen Park zu gehen.

Beitrag von „Peredur vom Andorak“ vom 17. August 2018, 09:45

Image not found or type unknown

Peredur kommt auf seinem Weg in die Stadt am Kurhaus vorbei.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. August 2018, 10:03

Image not found or type unknown

Sieht Peredur da entlang schlendern und geht auf diesen zu

Beitrag von „Peredur vom Andorak“ vom 17. August 2018, 10:10

Image not found or type unknown
Bemerkt den Fremden erst gar nicht.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. August 2018, 10:25

Image not found or type unknown
Spricht Peredur

Guten Tag der Herr, ob Sie mir eine Auskunft geben könnten?

Beitrag von „Peredur vom Andorak“ vom 17. August 2018, 10:40

Sie meinen mich? Wohligen Tag, der Herr! Wie kann ich Ihnen helfen?

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. August 2018, 10:59

Nun, ich mache hier derzeitig ein wenig, ja.., Erkundschaftsurlaub kann man es am besten nennen. Ich komme aus Turanischen Förderation, genauer aus Leonsburg in Schwion und habe die Tragödie, welche sich in Ihrem Land ereignet hat, nur am Rande mitverfolgt. Nun wollte ich Ihr Land unbedingt näher Kennenlernen und Sie fragen was es mit diesem Gebäude und dem dazugehörigen Park auf sich hat.

Beitrag von „Peredur vom Andorak“ vom 17. August 2018, 12:02

Das hier ist das Kurhaus. Oder lassen Sie es mich so ausdrücken: Es *war* das Kurhaus. Einst Residenz unserer Monarchen, wurde hier später ein Kurbetrieb eingerichtet. Seit der Katastrophe von 2007 und den Unwettern der jüngsten Vergangenheit sind hier, soweit ich weiß, vor allem Flüchtlinge untergebracht.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. August 2018, 12:30

Oh, das klingt nicht so schön. Können Sie mir sagen, was 2007 genau passiert ist?

Beitrag von „Peredur vom Andorak“ vom 17. August 2018, 12:41

Nun, das ist gar nicht so einfach zu sagen. Fest steht: Das Land wurde angegriffen. Aber von wem? Ich weiß es nicht. Es gibt Vermutungen, aber mehr nicht. Die Zerstörungen waren jedenfalls furchtbar. Seither ist Underbergen, das von dem Angriff nicht betroffen war, Sitz der Regierung. Tausende Flüchtlinge sind hierher geflüchtet, andere ins Ausland.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. August 2018, 12:54

Das heißt, das Land war mal wesentlich größer als Underbergen mit dem Andorak-Tal heute ist?

Beitrag von „Peredur vom Andorak“ vom 17. August 2018, 14:15

Das kann man so sagen! Das Land hieß Soma und erstreckte sich noch weit nach Süden. Aber dort wohnt heute kaum noch jemand.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. August 2018, 14:57

Weit in den Süden? Kann man das Land dort betreten und wieso wohnt dort keiner mehr?

Könne man es nicht wieder bewohnbar machen?

Beitrag von „Peredur vom Andorak“ vom 17. August 2018, 14:59

Vielleicht wohnen dort noch vereinzelt Menschen, das kann schon sein. Aber die Städte und Dörfer dort sind zerstört.

Es gibt auch Gerüchte... dass dort alles verseucht sei...

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. August 2018, 15:09

Image not found or type unknown

Scheint nachdenklich

Hm.. Verseucht?.. Okay..

Das Gebiet dort muss ich mir dann auch unbedingt mal näher ansehen.. Und das Andorak-Tal auch..

Image not found or type unknown

Schaut Peredur wieder an

Ich danke Ihnen aufjedenfall und möchte Ihre Zeit nicht länger beanspruchen. Ich hoffe ich habe Sie von nichts wichtigem abgehalten.

Beitrag von „Peredur vom Andorak“ vom 17. August 2018, 16:12

Nein nein, kein Problem. Ich war nur auf dem Weg zum Markt.

Wenn Sie mal ins Andorak-Tal kommen - besuchen Sie mich. Ich lebe dort.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. August 2018, 17:54

Image not found or type unknown
nickt freundlich

Das werde ich machen. Ich wünsche Ihnen dann noch einen schönen Tag.

Image not found or type unknown
Nickt erneut freundlich und geht weiter den Park entlang

Beitrag von „Oberörf“ vom 5. Oktober 2019, 16:48

Image not found or type unknown
nach kurzer Zeit auf seiner Einsiedle begibt sich das Oberhaupt der Eostrer nach vien Jahren erstmals wieder zum Kurhaus um sich hier umzuschauen

Beitrag von „Egomar vom Weinberg“ vom 10. Oktober 2019, 11:24

Image not found or type unknown
Emsiges Treiben herrscht in der Nähe des Kurhauses. Auch einige Anhänger des "Neuen Soma" sind hier. Aus einigen Fenstern hängen Fahnen.

Beitrag von „Oberörf“ vom 11. Oktober 2019, 16:48

Image not found or type unknown
nimmt dies mit Sorge zur Kenntnis

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 11. Oktober 2019, 16:55

Image not found or type unknown
Schlendert durch den Park des Kurhauses und betrachtet diesen. Er verfolgt mit seinen Augen auch emsige Treiben im Kurgarten auf den Wegen daneben.

Image not found or type unknown
Was ist denn hier los? Und was sind das für Fahnen?

Beitrag von „Oberörf“ vom 11. Oktober 2019, 17:08

Image not found or type unknown
sieht einen Fremden...

Wohliger Tag, werter Herr...

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 14. Oktober 2019, 15:10

Image not found or type unknown
Dreht sich ein wenig erschrocken zu dem Herrn um

Oh Hallo.

Image not found or type unknown
Matthew scheint immer noch ein wenig erschrocken

Beitrag von „Oberörf“ vom 14. Oktober 2019, 20:50

Image not found or type unknown
spricht in ruhigem, unaufgeregtem Ton

Entschuldigen Sie, wenn ich Sie erschreckt habe. Ich vergesse manchmal, dass nicht jeder meinen Anblick gewöhnt ist.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 15. Oktober 2019, 14:37

An ihrem Anblick liegt es nicht, eher daran, dass ich nicht erwartet habe angesprochen zu werden.

Aber Sie scheinen von hier zu sein, können Sie mir sagen was hier los ist? Bei meinem letzten Besuch vor einigen Monaten war es hier eher ruhiger und die Fahnen hingen hier auch noch nicht.

Beitrag von „Oberörf“ vom 15. Oktober 2019, 15:17

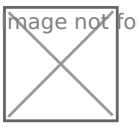
Das sind kluge Fragen... sehr kluge Fragen... deren Antworten mir leider bislang auch verborgen sind....

Hier scheint sich eine Art rückwärtsgewandter Somanismus zu verbreiten... Ich kennen dessen Urheber, aber leider nicht den Grund für die Ausdehung...

Kluge Fragen...

Wann war denn Ihr letzter Besuch?

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 16. Oktober 2019, 10:39



Schaut fragend den Herrn an

Was ist denn der Somanismus?

Oh, ähm.. Ich war im August des letzten Jahres schon mal hier. Etwas länger als ich dachte

Image not found or type unknown
Antwortet Matthew nachdem er ein wenig überlegt hatte

Beitrag von „Oberörf“ vom 16. Oktober 2019, 14:15

Kennen Sie die Geschichte dieses Landes? So Sie sich dafür interessieren, gebe ich Ihnen gerne einen kurzen Überblick und erkläre auch die Fahnen....

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 16. Oktober 2019, 15:49

Sehr gerne.

Beitrag von „Oberörf“ vom 17. Oktober 2019, 10:57

Ich glaube, wir sollten erst mal Platz nehmen

Image not found or type unknown
weist auf eine nahestehende Parkbank

Was wissen Sie denn bislang? Nicht dass Ihn Ihnen von Zeiten erzähle über die Sie längst Bescheid wissen...

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. Oktober 2019, 11:26

Image not found or type unknown
Setzt sich mit dem Herrn auf die Bank

Ich habe mal etwas über einen Krieg erfahren, der hier vor Jahren gewütet haben soll. Dabei wurde das Kurhaus

Image not found or type unknown deutet in Richtung des Kurhauses in eine Flüchlingsunterkunft umgewandelt. Dann gab es vor ein paar Jahren noch eine Naturkatastrophe, welche ebenfalls schlimme Folgen hinterlassen hat.

Und die Underbergische Politik hatte in der Vergangenheit den Anschluss an die Republik Schwion gesucht.

Das ist soweit alles was ich weiß.

Beitrag von „Oberörf“ vom 17. Oktober 2019, 13:07

Nun, vielleicht fange ich in der fernen Vergangenheit an.

den Krieg hatten Sie ja schon erwähnt. Der hatte aber natürlich eine lange Vorgeschichte.

Wussten Sie, dass Underbergen einstmals nichts anderes war als die kleinste der fünf großen Städte des Königreichs Soma?

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. Oktober 2019, 14:38

Königreich Soma? Das höre ich gerade zum ersten mal

Beitrag von „Oberörf“ vom 17. Oktober 2019, 15:32

Tja, wenn das unser Nachbar im Süden nur mal auch so gesehen hätte. Dann würde es das Land noch geben. Es ist gerade mal zwölf Jahre her, dass Soma für immer von der Landkarte getilgt wurde.

Bis dahin war es ein eigenständiger Flächenstaat mit vielen tausend Jahren Tradition. Vielleicht ist Ihnen die hier übliche Namenvergabe der Bewohner aufgefallen?

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 17. Oktober 2019, 16:34

Namensgebung? Mir ist nur ein Herr vom Sendrak bekannt. Moment.. meinen Sie die Nachnamengebung? Das vom [..] ?

Beitrag von „Oberörf“ vom 17. Oktober 2019, 23:15

Es ist noch nicht so lange her, da gab es mehrheitlich zwei Arten von Namen: Jene die auf -mar endeten und jene die auf -mir endeten.

Erstere markierten eine bürgerliche Herkunft, letztere war dem Adel vorbehalten. Wobei sich das in den letzten Jahrzehnten vor dem Untergang des Königreiches sehr gemischt hatte. Und es gab natürlich Ausnahmen, wie den letzten König Paul von Mirow oder den letzten aktiven Minister Kebo.

Erst mit Errichtung der freien Stadt Underbergen wurde es üblich, eine Herkunftsbezeichung anzugeben. Beispiel der langjährige Bürgermeister Jonschomar vom Sendrak. In somanischen Zeiten hieß er einfach nur Jonschomar. "Vom Sendrak" ist keine Adelbezeichung, wie das in anderen Ländern übrig wäre. Er hatte sein Haus einfach nur recht lange am Sendrak. Jeder andere Jonschomar, etwa einer der aud den alten Orten hierher geflüchtete, hat sich eine eigene Herkunftsbezeichnung gegeben, damit es keine Verwechslung gibt. Früher wäre das nicht nötig gewesen, bestenfalls wenn ein Name innerhalb der Familie weitergegeben wurde und beide Personen noch lebten, hab es ein "der ältere" und "der Jüngere".

Aber ich schweife aus.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 18. Oktober 2019, 09:19

Iwo, das klingt schon sehr interessant.

Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Oktober 2019, 20:09

nun, wie dem auich sei, die Flaggen, die Sie da sehen, verkörpern den alten somanischen Staat. Es war schlicht die Nationalflagge, die auch zu allen offiziellen Anlässen genutzt wurde.

Der Hase steht dabei für als Symbol der Fruchbarkeit und ebenso als Symbol für das Eostretum.

Das Grün der Flagge symolisiert die Natur, das Gelb die Sonne.

Es hat schon seinen Grund warum hier alles etwas ... einfacher... ist. Von Geldproblemen abgesehen, die nicht zu leugnen sind, haben gleichwohl viele bis heute den Draht zur Natur nicht verloren

Underbergen hat nominenell diese Flagge als offizielles Staatssymbol übernommen, aber man hat schon sehr früh Einigung erzielt, sie nicht zu verwenden und statt dessen das Wappen zu nutzen.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 31. Oktober 2019, 09:20

SimOff

Den Draht zur Natur? Was genau meinen Sie damit?

Wieso hat man sich auf das Wappen anstelle der Flagge geeinigt, obwohl die Flagge das Staatssymbol ist?

Beitrag von „Oberörf“ vom 31. Oktober 2019, 10:15

Nun, das alte Soma hatte schon immer einen gewissen Vorbehalt gegenüber moderner Technik. Man hat nie die neuesten Trends aus dem Ausland übernommen. , In der Regel hat man gewartet was das Ausland damit macht und welche Auswirkungen das auf Mensch und Umwelt hat. Das ging so weit, dass einige Regierungen versuchten ein vollständiges Technikverbot durchzusetzen. Erst Recht nach der Zerstörung der Industriestadt Hork,

Im Moment heißt das, dass Sie hier in Underbegen beispielsweise das ein oder andere Handy sehen werden, aber faktisch kein Smartphone... Wir sehen den Mehrwert nicht und wissen nicht wie sich das auswirkt... Und wir haben kein Geld für so teure Dinge....

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 31. Oktober 2019, 13:09

Ah ich verstehe.

Image not found or type unknown

Matthew wird etwas mulmig, als er an sein Smartphone in der Tasche denkt.

Nun, erzählen Sie mir doch mehr über das alte Soma.

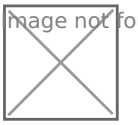
Beitrag von „Oberörf“ vom 31. Oktober 2019, 15:46

Hmm, wo fange ich da an?

Das alte Kaiserreich war wie viele Monarchien immer wieder von Aufs und Abs geprägt, von Thronstreitigkeiten, von Phasen der Kusnt und des Bauens. Aber immer, IMMER war das Eostretum Staatsreligion. Auch dann noch, als uns nach und nach Land an unsere expandierenden Nachbarn verloren ging und teilweise auch so etwas wie Geheimdienstaktionen gefahren wurde...

SimOff

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 31. Oktober 2019, 15:48



Hört interessiert zu

Sie hatten also tatsächlich eine Staatsreligion? Glaubte den auch jeder an diese?

SimOff

Beitrag von „Oberörf“ vom 2. November 2019, 13:34

Nun, wir können und wollen nicht in die Köpfe und Herzen der Menschen schauen.

Aber in Zeiten, in denen Kaiser und Könige tolerant gegenüber Nicht-Eostrern waren, gab es kaum Wechsel. Das geschah erst nachdem der Großlarsch die Staatsreligion aufhob und wenig später der neue König seinerseits Personen einer anderen Religion in seinen Beraterstab holte. Der Krieg natürlich noch....

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 4. November 2019, 13:26

Daraus resultierte dann der Krieg? Aus der Aufhebung der Staatsreligion?

Beitrag von „Oberörf“ vom 4. November 2019, 15:59

Gute Frage... vermutlich hat das den Krieg begünstigt, aber er wäre vermutlich auch so gekommen.

Vielleicht hole ich wirklich etwas weiter aus, in die Zeit der Könige. Denn schon damals ging Soma viel Land durch expansive Nachbarn verloren, und die Könige hatten zwar die Kraft, das Land im Innern zusammenzuhalten... naja meistens jedenfalls... aber da sich Soma immer nach außen abgeschottet hat, konnte oder wollte man nicht sehen, dass Soma immer sehr schwach war. Und seit vor .. ich glaube 70 Jahren oder so, als Folge des ersten somanischen Kriegs, von dem auch das Ausland sehr profitiert hatte, die allgemeine Wehrpflicht in Soma abgeschafft wurde, war das kleine stehende Heer Somas ohnehin eher ein bewaffneter Trachtenverein. Nur wenn die Nachbarn auch Schwächephasen durchlebten, fiel das nicht sonderlich ins Gewicht.

Und ich vermute sehr stark, dass selbst in solchen Phasen ausländische Geheimdienste hier aktiv waren, ohne dass wir es bemerkt haben. Gerade in Städten wie Soma Mayne, wo man sich weniger verschlossen zeigte als anderswo..

Jedenfalls, als Kaiser Valmir alles verstaatlichen wollte, kam es zum zweiten somanischen Krieg, in dessen Verlauf der Kaiser erst fliehen musste, dann aber mit militärischer Hilfe seine Gegner vernichtete und eine Diktatur errichtet hatte, war das schlussendlich das Ende von Soma, wie es lange Jahrhunderte Tradition hatte.

Bei all dem war das Eostretum immer noch Staatsreligion. die religiösen Führer waren aber auffallend unpolitisch...

Sechzig Jahre ist das jetzt her....

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 4. November 2019, 17:22

Müssen religöse Oberhaupte bzw. Führer nicht stets unpolitisch sein? Trotz dessen es eine Staatsreligion gab?

Beitrag von „Oberörf“ vom 4. November 2019, 18:50

Das ist eine Frage der Definition.Ist damit Neutralität gegenüber dem jeweiligen Staatsoberhaupt gemeint oder das Fehlen jedwelchen politischen Redens. Müssen Geistliche den Mund halten wenn Menschenrechte systematisch verletzt werden?

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 5. November 2019, 11:29

Eher müssten Geistliche genau dann die Werte Ihrer Religion zu Wort rufen und die Menschenrechte verteidigen. Für mich ist das Gut der Menschenrechte auch durchweg nichts politisches sondern etwas menschliches, etwas was man stets verteidigen muss.

Beitrag von „Oberörf“ vom 5. November 2019, 11:48

Nun, das eine schließt das andere nicht aus. Zumal es auch Religionen gehen die keines Wegs den Einklang mit der Natur und der absoluten Bejaung allen Lebens predigen.

Es ist auch ein Spagat, weil eine Glaubensgemeinschaft die mit sich selbst beschäftigt ist, verkommt zu Folklore. Das ist hier leider passiert, aber das kommt später. Wo war ich stehen geblieben?

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 5. November 2019, 13:36

Ähm, das der Krieg sechzig Jahre her ist, glaube ich..

Beitrag von „Oberörf“ vom 5. November 2019, 22:05

Ah ja,

also, Valmirs Schreckensherrschaft dauerte zum Glück nur zwei Jahre, bis der Kaiser unter nie genau geklärten Umständen umkam. Sein bürgerlicher Halbbruder Velmar kann sich die Krone sichern und degradiert sich selbst zum König. Ich vermute, auch hier hat das Ausland wieder seinen Einfluss geltend gemacht: Entweder König oder ein anderer übernimmt die Macht:

Wie dem auch Sei, Soma erlebte eine letzte Blüte. Im Lauf der nächsten dreieinhalb Dekanden wurde das Land so grundlegend reformiert dass ein Zurück zum alten Kaissereich undenkbar schien: Es wurden Provinzen gebbildet, an deren Spitze Vorsteher standen, oder, gemäß der alten Sprache "Larsche". Underbergen in etwas ausgedehnterer Form als Sie es heute kennen war eine davon. Das wird später noch wichtig sein.

Dann gab es zum ersten mal unabhängige Richter... naja zumindest theoretisch, weil die Korruption bekam der neue König nicht in Griff. Und auch ein- wenn auch machtloses-Parlament awäre unter Velmar theoretisch möglich gewesen

---

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 6. November 2019, 10:53

Die ersten Ansätze an ein demokratische Soma also? Was passierte dann mit Soma?

Beitrag von „Oberörf“ vom 6. November 2019, 11:15

Auch der beste Monarch hat seine naturgegebenen Grenzen. Velmars Nachfolger war zwar guten Willens, aber... sagen wir mal so: Er war aus Sicht des Volkes kein würdiger König.

Uns spätestens jetzt war es aufgrund der modernen Technik im Ausland auch kaum noch möglich, Soma wirklich abzuschotten. Die Bevölkerung wurde unruhig, drängte auf Modernisierungen, für die das Land nicht gerüstet war. Und König Hadamir fiel nichts besseres ein als abzudanken und die Macht seinem unfähigen Stellvertreter zu übergeben. Das war nur acht Jahre nach Velmars Tod. Überall im Land brodelte es.

Bescheidenheit und Zurückhaltung und Genügsamkeit mit dem was man hat ist eine Sache. Eine, die im Eostretum immer auch Leitlinie war.

Armut, täglicher Kampf ums Überleben ist eine andere Sache. Da macht auch der heilige Hase nicht mehr gutmütig mit. Sofern er überhaupt noch tief in der Bevölkerung verankert ist. Aus heutiger Sicht bezweifle ich das. Aber noch ist er Staatsheiliger. Man ging aus Tradition in die Gottesdienste.

Wir sind im Jahr 1096 ÄZ, also seit 1096 Jahren ist das Eostretum Staatsreligion. Das war, Ihrer Zeitrechnung folgend, im Jahr 2006.

Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 6. November 2019, 18:16

Hat die Staatsreligion keine Hilf angeboten? Es wäre doch bestimmt den geistlichen Möglich gewesen, eine Art Suppenküche oder ähnliche Essensausgabensysteme für den armen Teil der Bevölkerung bereitzustellen, oder?

Beitrag von „Oberörf“ vom 6. November 2019, 19:31

Womit denn? Die Eostrezentren waren keine prinkvollen Gotteshäuser wie man das in anderen Religionen kennt.

Wir hatten beheizte Räume, wir hatten alles um unsere Zeremonien in Würde und dem Anspruch entsprechend feiern zu können. Aber in manchen Zentren hatte selbst der Gemeindehase Probleme.

Was immer geleistet wurde war Hilfe im psychologischen Bereich. Duch die Krisen der vergangenen Jahrhunderte hinweg haben sich die Zentrumsleiter meist zu guten Seelorgern entwickelt, und die waren in den Jahren vor dem Ende des alten Königreichs sehr gefragt.